

# Kath. Kindergarten Allerheiligen

Grünecker Str. 28

80805 München

Tel: 089/36 66 65

Fax: 089/36 89 09 35

E-Mail: [allerheiligen.muenchen@kita.erzbistum-muenchen.de](mailto:allerheiligen.muenchen@kita.erzbistum-muenchen.de)

## Konzeption



Träger:

Katholische Kirchenstiftung Maria vom Guten Rat, Hörwarthstraße 5, 80804 München

**Kindergartenjahr: 2023/2024**

# Inhaltsverzeichnis

## 1. Vorwort des Trägers

## 2. Unser Bild vom Kind

- Leitgedanke

## 3. Der Kindergarten

- Geschichte
- Lage
- Räume, Ausstattung
- Gartenbereich

## 4. Rahmenbedingungen

- Art der Einrichtung
- Personal, Besetzung und Ausfallmanagement
- Öffnungs-, Abhol- und Kernzeiten, Ferienbuchung
- Alters- und Geschlechtszusammensetzung der Gruppen, Migrationshintergrund
- Sozialraum
- Kosten und Elternbeiträge, MFF
- Gesetzliche Aufträge, Rechte der Kinder

## 5. Pädagogisches Verständnis, Rolle und Handeln

- Unser pädagogischer Ansatz, Aufgaben und Ziele
- Die Bedeutung des Spiels, Freispiel
- Bildungs- und Erziehungsschwerpunkte
  - Werteerziehung und Religiosität in unserer katholischen Einrichtung
  - Soziale und emotionale Förderung
  - Bewegungserziehung
  - Spracherziehung, Sprachförderung für Migrationskinder
  - Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung
  - Musikalische Bildung und Erziehung
  - Mathematische- naturwissenschaftliche und technische Bildung
  - Gesundheit- und Umwelterziehung
  - Kinderschutz und Präventionsvorkehrungen
  - Partizipation und Beschwerdemanagement
  - Interkulturelle Bildung und Erziehung, Inklusion
  - Mädchen und Jungen - geschlechtssensible Erziehung
- Projektarbeit
- Vorschule und Vorkurs Deutsch
- Beobachtung und Dokumentationsverfahren

## **6. Tagesablauf**

- Unser Tagesablauf, Regeln und Strukturen
- Geburtstage im Kindergarten
- Gruppenübergreifende Arbeit
- Mittagessen
- Ruhezeit
- Aktionstage
- Ausflüge
- Zusatzangebote der Pfarrei Allerheiligen

## **7. Feste und Gottesdienst im Jahreskreislauf**

- Feste unseres Kindergartens
- Kindergottesdienste
- Sommerfest – Pfarrfest

## **8. Übergänge, Eingewöhnungszeit**

- Übergang Krippe - Kindergarten
- Übergang Kindergarten - Grundschule
- So klappt der Start, Ablauf unserer Eingewöhnungszeit
- Windelfrei in den Kindergarten, Sauberkeitserziehung

## **9. Kooperation und Vernetzung**

- Öffentlichkeitsarbeit, Elternbriefe, Flyer, Homepage ...
- Zusammenarbeit mit Außenstellen wie der Grundschule, Kirche, Gesundheitsamt ...

## **10. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern**

- Unser gemeinsames Ziel
- Vertrauen, Offenheit und wertschätzende Kommunikation
- Eingewöhnungsabschlussgespräche, Entwicklungsgespräche und Tür-und Angelgespräche
- Mitarbeit der Eltern im Kindergarten, bei Festen und Veranstaltungen
- Informationen
- Elternbeirat

## **11. Zusammenarbeit mit dem Träger, qualitätssichernde Maßnahmen**

- Der Träger als Ansprechpartner und Seelsorger
- Jährliche Elternbefragung
- Reflexion der Auswertung der Elternbefragung im Team
- Konzeptionelle Weiterentwicklung
- Teamtage, Fortbildungen wie Brandschutz und Erste-Hilfe am Kind

## **12. Schlusswort**

- Schlusswort

## 1. Vorwort des Trägers

Liebe Eltern,

Sie haben sich für einen Betreuungsplatz in unserem katholischen Kindergarten Allerheiligen, des Kita-Verbundes „Nördliches Stadtgebiet“ entschieden. Für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen möchten wir uns herzlich bedanken.

Ihr Kind soll sich bei uns wohl fühlen, Freunde finden und sich bestmöglich entwickeln. Das ist nicht nur unser Wunsch, sondern auch unsere gemeinsame Aufgabe.

Eine bedeutende und prägende Lebensphase der Kindheit spielt sich im Kindergarten ab. Wir schaffen eine Atmosphäre des Vertrauens und der Liebe, in der sich das Kind als eigenständige Person entfalten kann und sich so als Mensch und von Gott geliebt erfährt.

Sie als Eltern sollen hier die Möglichkeit bekommen, Ihre Gedanken, Fragen, Wünsche aber auch Ängste offen kommunizieren zu können.

Vielleicht können Sie auch während der Kindergartenzeit für sich selbst wichtige Kontakte und Freundschaften mit anderen Eltern oder Pfarreimitgliedern knüpfen.

Das Leben in unserer katholischen Kindertageseinrichtung ist geprägt von christlichen Werten, Toleranz, Hilfsbereitschaft und Verständnis für den Mitmenschen. Dies wünschen wir uns auch von Ihnen, um eine gemeinsame wertschätzende Erziehungspartnerschaft leben zu können.

Das Leitziel unserer pädagogischen Bemühungen ist der beziehungsfähige, wertorientierte, schöpferische Mensch, der sein Leben verantwortlich gestalten kann und den Anforderungen der Gesellschaft gewachsen ist.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind eine glückliche Zeit in unserem Kindergarten und hoffen, dass Sie auch später noch stets mit Freude und Begeisterung an uns zurückdenken.

*Herr Pfarrer Johannes Oberbauer*

## 2. Unser Bild vom Kind

- Leitgedanke

Jedes Kind ist als wertvolles Geschöpf Gottes in seiner Persönlichkeit und Individualität einmalig und einzigartig.

Der neugeborene Mensch kommt als „kompetenter Säugling“ zur Welt, der seine Bildung und Entwicklung von Anfang an aktiv mitgestaltet.

Jedes Kind ist ein Geschenk, ein Wunder, das von Gott geschätzt, geliebt, angenommen und gefördert werden will. Es hat ein Recht auf Bildung und Erziehung.

Nur gemeinsam mit Ihnen als Eltern und dem pädagogischen Personal kann sich Ihr Kind bei uns bestmöglich entwickeln und entfalten.

## 3. Der Kindergarten

- Geschichte

Der Bedarf nach einem Kindergarten wurde in den sechziger Jahren dringend, da das städtische Angebot an Betreuungsplätzen überlastet war.

Herr Prälat Ludwig Huber, erster Pfarrer von Allerheiligen, griff dieses Anliegen auf und erwarb durch den Verkauf des Grundstückes hinter der Allerseelenkirche das Grundstück für unseren jetzigen Kindergarten. Aus Altersgründen überließ er 1967 die Planung und den Bau Herrn Pfarrer Anton Tholl. Im Herbst 1973 war es dann so weit, der Kindergarten konnte eröffnet werden. Als Nachfolger von Herrn Pfarrer Tholl übernahm Herr Pfarrer Andreas Zehentmair die Trägerschaft. Unter seiner Leitung wurde der Kindergarten von 1986 bis 1988 komplett saniert. 1993 bis Oktober 2000 lag die Trägerschaft des Kindergarten Allerheiligen bei Herrn Pfarrer Eugen Strasser-Langenfeld, der im November 2000 nach Bad Reichenhall wechselte.

Anschließend wurde die Trägerschaft an Herrn Pfarrer Johannes Oberbauer übergeben. Im Sommer 2012 wechselte dieser in die Pfarrei St. Sebastian. Von September 2012 bis Dezember 2022 lag die Trägerschaft bei Pater Jacek Szwarnog. Im Januar 2023 wurde dann der Kita-Verbund des „Nördlichen Stadtgebietes“ gegründet. Die Trägerschaft wechselte dadurch in die Kirchenstiftung Maria vom Guten Rat mit Herrn Pfarrer Johannes Oberbauer als Trägeroberhaupt und Verbundleiter.

Träger: Katholische Kirchenstiftung Maria vom Guten Rat  
Hörwarthstraße 5  
80804 München

Kindergarten: Kindergarten Allerheiligen, Grünecker Str. 28, 80805 München

Einrichtungsleitung: Frau Katja Rauscher

E-Mail: [allerheiligen.muenchen@kita.erzbistum-muenchen.de](mailto:allerheiligen.muenchen@kita.erzbistum-muenchen.de)

Homepage: [www.kindergarten-allerheiligen.de](http://www.kindergarten-allerheiligen.de)

- Lage

Unser katholischer Kindergarten Allerheiligen in München, liegt in zentraler Lage nahe der U-Bahn Haltestelle „Alte Heide“ sowie der Autobahnauffahrt zur A9 und in unmittelbarer Nähe des Mittleren Ringes.

Der Stadtteil Schwabing/Freimann umfasst ein Einzugsgebiet von ca. 78.000 Einwohnern, Tendenz steigend.

Unser Kindergarten liegt eingebettet in einer Grünanlage. Fußläufig sind unsere Pfarrei, der Englische Garten, mehrere Spielplätze und viele Einkaufsmöglichkeiten zu erreichen.

- Räume, Ausstattung

Unser Kindergarten umfasst vier Gruppenräume und ist ebenerdig gebaut. Jeder Raum ist in zwei Spielebenen unterteilt und mit einer eigenen Kinderküche/Essbereich ausgestattet. Alle Gruppenräume sind in Funktionsecken unterteilt und an den Bedürfnissen der Kinder orientiert.

Unsere Zusatzräume:

- 1 Vorschulraum/Intensivförderung
- 2 Ruheräume
- 1 Turnhalle mit Geräteraum im Untergeschoss
- 2 Bäder
- 1 Küche
- 1 Büro/Elterngesprächsecke
- 1 Materialraum
- 1 Putzkammer
- 1 Teamzimmer

- Gartenbereich

Unser wunderschöner, großer Garten ist unser „zweiter Gruppenraum“. Wetterunabhängig sind wir täglich mit den Kindern an der frischen Luft. Viele heimische Tiere haben sich dort eine kleine Erholung inmitten der lebhaften Stadt gesucht.

Mit etwas Glück können Sie diese in der morgendlichen Bringzeit durch die Gruppenräume noch bestaunen.

## **4. Rahmenbedingungen**

- Art der Einrichtung

Der Kindergarten Allerheiligen ist eine sozialpädagogische Kindertageseinrichtung.

Das bedeutet für Sie als Eltern, dass wir zusätzlich Kinder mit körperlichen und/oder geistigen Einschränkungen sog. Integrativkinder mit dem Faktor 4,5 durch eine Einzelfallentscheidung aufnehmen können.

Wir verstehen uns als Bildungseinrichtung. Das bedeutet, dass wir Sie als Familie in Ihrer Erziehungskompetenz unterstützen, stärken und begleiten möchten. Unser Kindergarten stellt in seinem Erziehungskonzept die ganzheitliche, elementare Persönlichkeitsbildung in den Mittelpunkt des pädagogischen Bemühens. Eine positive Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern ist für uns Voraussetzung für die bestmögliche Bildung und Entwicklung Ihres Kindes.

- Personal, Besetzung und Ausfallmanagement

Die personelle Besetzung unserer viergruppigen Kindertageseinrichtung setzt sich wie folgt aus Teilzeit- und Vollzeitkräften zusammen:

Gruppe 1 (Regenbogengruppe)	- Eine päd. Fachkraft (Gruppenleitung) - Eine päd. Fachkraft
Gruppe 2 (Sonnengruppe)	- Eine päd. Fachkraft (Gruppenleitung) - Eine päd. Fachkraft
Gruppe 3 (Monsterchengruppe)	- Eine päd. Fachkraft (Gruppenleitung) - Eine päd. Ergänzungskraft - Eine päd. Ergänzungskraft
Gruppe 4 (Luftballongruppe)	- Aktuell leider geschlossen!
Springkräfte:	- Eine päd. Fachkraft (Einrichtungsleitung) - Eine päd. Fachkraft (Aushilfe)

Unser Ausfallmanagement besteht in erster Linie aus einer ganzjährigen gruppenübergreifenden Zusammenarbeit. Die Einrichtungsleitung ist neben der administrativen Arbeit auch täglich in den pädagogischen Alltag variabel integriert. Sie und ggf. eine weitere Springkraft unterstützen das ganze Team bei krankheits- und urlaubsbedingten Ausfällen.

Bei akutem unvorhersehbarem Personalnotstand bitten wir Sie als Eltern um Unterstützung. Haben Sie die Möglichkeit Ihr Kind früher abzuholen? Oder können Sie Ihr Kind durch Großeltern, Nachbarn oder Verwandte betreuen lassen? Wir danken Ihnen für jede Form der Unterstützung.

- Öffnungs-, Abhol- und Kernzeiten, Ferienbuchung

Unser Kindergarten besteht aus vier Halbtagesgruppen mit einer Kernbetreuungszeit von 08:00 Uhr bis 15:00 Uhr. Der Frühdienst von 07:30 Uhr bis 08:00 Uhr und die Nachmittagsbetreuung von 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr findet gruppenübergreifend unter Zusammenschluss der jeweilig gebuchten Kinder statt. Die Bringzeit endet bei uns im Haus um 08:30 Uhr.

**Die tägliche Öffnungszeit unserer Einrichtung ist aktuell  
Montag bis Freitag von 07:30 Uhr bis 16:00 Uhr.**

### Bitte beachten Sie!

In den Schulferien findet unser „angemeldeter Dienst“ statt. Das bedeutet, dass Sie ihr Kind für die Ferienbetreuung separat anmelden müssen (Elternbrief/Abfrage).

In den Sommerferien (Monat August) schließt unsere Einrichtung bereits um 15:00 Uhr. Dafür können Sie unabhängig der vereinbarten Regelbuchungszeit in dieser Zeit unseren Frühdienst nutzen.

Ab 08:30 Uhr ist unsere Eingangstür geschlossen. Bitte finden Sie sich 10 Minuten vor der vereinbarten Bring- und Abholzeit im Kindergarten ein. Nur so ist der wichtige Austausch zwischen dem Elternhaus und dem päd. Personal möglich, sowie eine kurze Eingewöhnung Ihres Kindes am Morgen, bevor der Kindergarten tag startet.

In der pädagogischen Kernzeit, von 08:30 Uhr bis 12:00 Uhr, sind keine externen Arzttermine, therapeutische Langzeittherapien oder diverse Unterrichtsstunden (Musik etc.) zu vereinbaren.

Der Kindergarten kann laut staatlicher Ausführungsverordnung §20, Absatz 1. 30 Schließtage und 5 Fortbildungstage in Anspruch nehmen. Die tatsächlichen Schließzeiten erfahren Sie spätestens zu Beginn des neuen Betreuungsjahres.

#### • Alters- und Geschlechtszusammensetzung der Gruppen, Migrationshintergrund

Alle Gruppen sind alters- und geschlechtsgemischt. Kinder aller Nationen und Religionen sind bei uns herzlich Willkommen. Wir bemühen uns um ein Gleichgewicht in allen Bereichen.

Die Gruppenstärke beträgt 25 Kinder von drei Jahren bis zur Einschulung.

#### • Sozialraum

Der Stadtteil Schwabing/Freimann gehört zum Stadtbezirk 12 und zieht sich über eine Fläche von 25,67 Quadratkilometer. Von der Münchner Freiheit bis zur oberen Isarau zählen sechs weitere Stadtteile zum Stadtbezirk.

Der Kindergarten Allerheiligen liegt in sehr zentraler Lage in einem familiären Einzugsgebiet. Viele große Firmen und die direkte Anbindung an den öffentlichen Nah- und Fernverkehr, sowie die U-Bahn Haltestelle „Alte Heide“, machen diese Lage für viele Eltern sehr attraktiv.

In unmittelbarer Umgebung, z.T. fußläufig erreichbar, befindet sich unsere Pfarrei mit eigener Mutter-Vater-Kind Spielgruppe und vielen Angeboten für Jugendliche und Senioren, mehrere Kinderkrippen, Grundschulen, Hortgruppen, Musikschulen, Sportschulen, Tanzschulen, Eltern-Kind- Initiativen, diverse Einkaufsmöglichkeiten, Schwimmbäder, Fitnessstudios mit Kinderbetreuung, der Englische Garten, Spielplätze, Krankenhäuser, Ärzte u.v.m.



- Kosten und Elternbeiträge, MFF

Seit September 2019 werden die Gebühren für unsere Kindergartenplätze von der Landeshauptstadt München getragen. Das bedeutet, dass Sie bei uns nur noch das Verpflegungsgeld für Ihr Kind bezahlen müssen. Zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres, wird auch eine neue Buchungs- und Beitragsvereinbarung mit Ihnen geschlossen.

- Gesetzliche Aufträge, Rechte der Kinder

Unser Kindergarten ist eine sozialpädagogische Kindertageseinrichtung und hat neben der Betreuungsaufgabe einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag als Elementarbereich des Bildungssystems.

Der Kindergarten hat eine familienergänzende, unterstützende Funktion. Das bedeutet, dass die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung des Kindes sowie die Beratung und Informationsweitergabe, der Austausch mit Ihnen als Erziehungsberechtigte ein wesentlicher Bestandteil ist.

Wir arbeiten nach den gesetzlichen Vorgaben des bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG).

In der Ausübung unserer pädagogischen Arbeit, orientieren wir uns an dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP).

Dabei berücksichtigen wir immer die UN-Kinderrechtskonvention, welche die Rechte jedes Kindes beinhaltet.

Das Kinderschutzkonzept der Landeshauptstadt München, sowie unser eigens ausgearbeitetes Schutzkonzept des Pfarrverbandes St.Albert/Allerheiligen sorgen für Klarheit und Transparenz. Es dient nicht nur als Orientierungshilfe, sondern auch Handlungsverpflichtung für alle Mitarbeiter/Innen.

## **5. Pädagogisches Verständnis, Rolle und Handeln**

- Unser pädagogischer Ansatz, Aufgaben und Ziele

Das Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist der reife, selbstständig denkende und handelnde Mensch, welcher tolerant und kritisch Beziehungen aufbauen und erleben kann.

Im Kindesalter gehen Bildung und Erziehung Hand in Hand. Eine Abgrenzung ist kaum mehr möglich. Wir möchten den Kindern die Rahmenbedingungen schaffen, welche sie brauchen, um sich bei uns bestmöglich entwickeln und entfalten zu können.

Bildung und Lernen sind ein offener, lebenslanger Prozess. Allerdings erweisen sich die ersten sechs Lebensjahre als die lernintensivsten und entwicklungsreichsten Jahre. Wir ermöglichen den uns anvertrauten Kindern ein umfangreiches Bildungsangebot, an dem sie wachsen können.

Unsere Räume sind so gestaltet, dass jedes Kind seine eigenen Interessen ausleben kann, aber

auch Reize und Impulse für Neues erhält. Materialien für die Kreativität und den Gestaltungsfreiraum der kindlichen Fantasie sind bei uns jederzeit zugänglich.

Kinder lernen am Modell. Das bedeutet, dass wir Pädagogen Vorbilder sind. Unser Verhalten ist liebevoll, aber auch konsequent und orientiert sich situationsbedingt an den Bedürfnissen der Kinder. So kann es durchaus vorkommen, dass die geplanten Aktivitäten eines Tages in ihrer Ausführung sich anders darstellen als angenommen.

Regeln geben Sicherheit und dienen als Orientierungshilfe für das Kind. Durch die zusätzliche Vermittlung von Werten und Normen wollen wir den Kindern dabei helfen, sich jetzt und in der Zukunft in ihrer Umwelt zurecht zu finden. Durch unsere Begleitung soll das Kind Vertrauen, Sicherheit, Selbstständigkeit, Anpassungsfähigkeit, Ausdauer und eine angemessene Kritikfähigkeit erlangen, um einen bestmöglichen Start in die Schule und das weitere Leben zu haben.

#### • Die Bedeutung des Spiels, Freispiel

Das Spiel nimmt in allen sozialpädagogischen Einrichtungen einen ganz wichtigen und zentralen Platz ein. Es hat in jeder Altersstufe der kindlichen Entwicklung eine besondere Bedeutung. Von Anfang an setzt sich das Kind über das Spiel mit sich und seiner Umwelt auseinander.

Freie Spielprozesse sind immer Lernprozesse. Das Kind lernt am besten auf spielerische Art und Weise. Durch das freie Spiel schafft es sich einen Bildungsraum, um Kompetenzen und Fähigkeiten zu erwerben und eine eigene Identität zu entwickeln.

Das Kind entdeckt und erforscht Neues, schlüpft in Rollen, experimentiert, beobachtet und legt sich eigene Regeln für sein Spiel fest. Es tritt mit anderen Kindern in sozialen Kontakt, knüpft Freundschaften, lernt die eigenen Interessen und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu vertreten. Bei Konflikten entwickelt das Kind eigene Lösungsstrategien und lernt Kompromisse einzugehen.

#### Diese Spielräume kann Ihr Kind im Kindergarten nutzen:

Puppenecke: Rollenspiele ermöglichen Ihrem Kind durch Fantasie kreative Lernprozesse in Gang zu setzen.

Bauecke: Mit verschiedenen Materialien kann Ihr Kind bauen, konstruieren oder experimentieren.

Maltisch: Durch das freie Gestalten und Basteln mit verschiedenen Materialien kann das Kind seine Kreativität ausleben und die Motorik optimieren.

Lesecke: Hier können Bilderbücher, Geschichten, Hörbücher mit oder ohne Erzieherin gelesen, erzählt, angesehen oder angehört werden.

Spieltische:	Unsere Tische werden für didaktische Spiele genutzt und/oder ins „freie“ Spiel miteinbezogen.
Teppichboden:	Dieser ist situationsbedingt als Spielfläche zugänglich und wird für Gesprächskreise und Kreisspiele genutzt.
Garten:	Unser großer Garten lädt alle ein, um zu forschen, zu experimentieren, zu erkunden, zu klettern und zu spielen. Mit unterschiedlichen Materialien und Spielgeräten ermöglichen wir dies den Kindern.
Ruheraum:	Hier kann sich für ein ruhiges Spiel zurückgezogen oder entspannt werden. Auch medienpädagogische Angebote sowie der Mittagsschlaf finden hier statt.
Turnhalle:	Jede Gruppe hat einen festen Turntag. Hier entstehen Erlebnisinseln, Teamspiele und vieles mehr.

- Bildungs- und Erziehungsschwerpunkte

- Werteeziehung und Religiosität in unserer katholischen Einrichtung

Unsere Werteeziehung ist zeitgemäß. Täglich erfahren wir durch Medien, welche negativen Folgen der Wert- und Orientierungsverlust mit sich bringen kann. Deshalb messen wir der Werteeziehung nicht nur in der pädagogischen Arbeit, sondern in der gesamten Gemeinschaft des Kindergartens und der Pfarrei Allerheiligen große Bedeutung bei.

Werte können nur vermittelt werden, wenn sie selbst gelebt und ein Teil unserer eigenen Persönlichkeit sind.

Wir streben an, die Nächstenliebe und den christlichen Glauben in kindlich verständlicher Weise zu vermitteln.

Durch:

Das Bewusstmachen der Einmaligkeit jedes Menschen

Eine positive, offene und respektvolle Grundhaltung

Die Regeln des rücksichtsvollen Verhaltens

Fairness und Toleranz

Die Fürsorge und Hilfsbereitschaft füreinander

Kindgerechte Gespräche über Gott und die Schöpfung

Gebete

Das Feiern christlicher Feste im Jahreskreislauf

Die Achtung und Wertschätzung vor Umwelt und Natur

Werteerziehung und religiöse Bildung gehen bei uns Hand in Hand und betreffen alle Formen des menschlichen Daseins und des Zusammenlebens. Sie ist ein wichtiger Bestandteil unseres Tagesablaufes und in diesen fest integriert. Die Pfarrei ist durch Kindergottesdienste, Kirchenführungen sowie durch Besuche im Kindergarten präsent.

### Religiöse Erziehung ist das tragende Fundament unseres katholischen Kindergartens.

#### - Soziale und emotionale Förderung

Das Hineinwachsen des einzelnen Kindes in eine große und neue Gruppe beginnt meist mit dem Eintritt in den Kindergarten. Das Kind fügt sich in das Gruppenleben ein und behält dennoch seine Individualität.

Integration ist die Grundlage für positive Gemeinschaftserlebnisse. Ungeachtet ihres Aussehens, ihrer Persönlichkeit, Religion oder Begabung, gehören alle Kinder dazu. Das Miteinander in der Gruppe erleichtert Kindern den Erwerb einer guten Sozialkompetenz. Die pädagogische Arbeit mit den Kindern knüpft an das in der Familie erworbene Sozialverhalten an. Wir unterstützen Ihr Kind durch Förderung im Gruppen- und Einzelkontext, Beobachtung, Anleitung bei der Konfliktbewältigung, aber auch im Ausbau der Sprache, um Bedürfnisse, Wünsche und Ängste verbalisieren zu können.

#### - Bewegungserziehung

Bewegung zählt zu den grundlegenden Betätigungs- und Ausdruckformen von Kindern und ist für die Gesamtentwicklung entscheidend. Durch Bewegungserfahrungen lernen sie viel über sich selbst, über andere, nehmen ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten wahr sowie Risiken ein- und abzuschätzen. Sie gewinnen dadurch Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein, lernen ihren eigenen Körper in verschiedenen Bewegungssituationen wahrzunehmen und darüber zu kommunizieren.

In unserem Tagesablauf sind wöchentliche Turnstunden integriert, in denen die Kinder diese wichtigen Lernerfahrungen sammeln können.

#### - Spracherziehung, Sprachförderung für Migrationskinder

Von Anfang an versucht das Kind mit sich und seiner Umwelt in Kontakt zu treten und zu kommunizieren. Sei es durch Gestik, Mimik oder Laute. Die Sprache entwickelt sich während der gesamten Kindheit, ob in der Familie im häuslichen Kontext, in Alltagssituationen oder in Bildungseinrichtungen. Durch verschiedene Sprachangebote bei uns im Kindergarten, die anhand von Fingerspielen, Reimen, Liedern, Bilder- und Hörbüchern sowie Geschichten stattfinden, erwirbt das Kind Freude am Sprechen und am Dialog. Ebenso beim Begrüßen und Verabschieden der Kinder und Erzieher, oder bei Erzählrunden z.B. im Morgenkreis lernt es aktiv zuzuhören und seine Gedanken oder Gefühle sprachlich mitzuteilen.

### - Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung

Kinder erkunden und erschließen ihre Umwelt von Geburt an mit allen Sinnen und machen dabei ästhetische Erfahrungen. Erste künstlerisch-ästhetische Erfahrungen führen vom Greifen zum Begreifen. Dinge werden in die Hand genommen und ertastet, Farben und Formen werden wahrgenommen und emotional besetzt. Durch das bildnerische Gestalten kann das Kind seine Gefühle, Emotionen und Gedanken zum Ausdruck bringen. Es lernt eigene Gestaltungs- und Ausdruckswege kennen sowie den Umgang mit vielfältigen Materialien, Werkzeugen oder Techniken (Maltechniken). Auch Rollenspiele regen die Fantasie und Kreativität der Kinder an und ermöglichen ihnen sich auf andere Sichtweisen einzulassen.

### - Musikalische Bildung und Erziehung

Mit Neugier und Freude begegnen Kinder Musik. Sie haben Interesse daran, den Geräuschen, Tönen und Klängen zu lauschen, zu singen oder mit Instrumenten selbst aktiv zu werden. Musik ist auch ein ideales Medium sich mitzuteilen, um Gefühle und Gedanken zu äußern. Durch das tägliche Singen und Musizieren im Kindergarten anhand von Liedern, Klanggeschichten oder dem Experimentieren mit Instrumenten wird unter anderem auch die Fantasie und Kreativität der Kinder angeregt.

### - Mathematische- naturwissenschaftliche und technische Bildung

Die Welt, in der Kinder aufwachsen, ist voller Physik und Mathematik. Das Kind lernt den Umgang mit Formen, Zahlen, Mengen sowie mit Raum und Zeit auf spielerische Art und Weise kennen.

Sie lernen diese in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Gegenständen beim Konstruieren und Bauen im freien Spiel oder in der Interaktion mit anderen.

Im Kindergartenalltag durch:

- Morgendliches Zählen der Kinder im Morgenkreis (Zählkompetenz)
- Das Kalendarium erfahren und wahrnehmen z.B. Wochentage, Jahreszeiten
- Grundbegriffe der zeitlichen Ordnung kennen z.B. Uhrzeit, Monate
- Umgang mit Begriffen wie z. B. größer und kleiner
- Grundbegriffe geometrischer Formen
- Erfassen der Anzahl von Objekten, Gegenständen z.B. mehr oder weniger
- Erkennen von Mustern und Maßen
- Vergleichen, klassifizieren und ordnen von Objekten und Mengen
- U.v.m.

Unter anderem werden die mathematischen Inhalte auch bei Finger-, Tisch- oder Würfelspielen, Abzählverse oder Reimen vermittelt. Anhand von Experimenten und auch im

hauswirtschaftlichen Bildungsbereich werden physikalische Zusammenhänge kindgerecht erläutert.

#### - Gesundheit- und Umwelterziehung

Im Kindergarten lernt das Kind, selbstbestimmt Verantwortung für sein Wohlergehen und seinen Körper zu übernehmen (z.B. Wenn ich müde bin, wo finde ich Rückzugsmöglichkeiten, wenn ich hungrig bin, wo/wann mache ich Brotzeit). Durch verschiedene und gezielte Angebote wird es Signale des eigenen Körpers wahrnehmen, sich eine Essenskultur und Tischmanieren aneignen und ein Verständnis für die Bedeutung von Hygiene und Körperpflege erwerben. Gesunde Ernährung ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern und wird bei der täglichen Brotzeit oder dem Zubereiten von kleineren Mahlzeiten z.B. Obst und Gemüse, vermittelt. Das Kind lernt die Umwelt mit all seinen Sinnen kennen und entwickelt dadurch ein ökologisches Verantwortungsgefühl. Dazu werden gezielte Angebote durchgeführt, um die Natur mit all ihrer Pracht, ihren Nahrungsangeboten und Lebewesen zu beobachten, Veränderungen festzustellen sowie Fürsorge und Achtsamkeit zu wecken. Dafür haben wir im Kindergarten ein eigenes Gewächshaus im Garten.

Wir befinden uns außerdem, im Kariesprophylaxe-Programm der Stadt München. Dazu werden wir 1x jährlich durch eine ausgebildete Mitarbeiterin besucht, geschult und begleitet.

#### - Kinderschutz und Präventionsvorkehrungen

Einer unserer Grundsätze ist es, jede einzelne Individualität zu achten und ihr den notwendigen Schutz und entsprechende Hilfe zu geben, die er/sie braucht, um sich in die Gemeinschaft einzubringen und sich dort „sicher“ entfalten zu können. Auf diesem Hintergrund sowie den gesetzlichen Bestimmungen, basieren unsere präventiven Handlungen.

Unser Handlungsablauf in sechs Schritten:

#### Wertschätzender und respektvoller Umgang

Die Erziehung zur Selbstständigkeit im Denken und zur Erlangung von Entscheidungsfähigkeit soll ein offenes und angstfreies Klima schaffen, in dem jeder seine Bedürfnisse und Grenzen äußern kann.

#### Offene Thematisierung der Problematik sexueller Gewalt

Kinder und Mitarbeiter werden über ihre Rechte informiert sowie die Möglichkeiten zur Reaktion auf Grenzüberschreitungen gemeinsam besprochen und reflektiert.

### Sexualpädagogische Begleitung

Durch verschiedene Angebote (z.B. Bilderbücher, Gespräche oder in alltäglichen Ritualen) soll vermittelt werden, dass der Körper wertvoll ist und selbstbestimmt werden will. Medien werden kritisch hinterfragt und die Urteils- und Handlungsfähigkeit jedes Einzelnen gestärkt.

Das Personal wird durch regelmäßige Fortbildungen fachlich geschult und sensibilisiert.

### Zusammenarbeit mit den Eltern

Um unsere Arbeit transparent und verständlich zu machen, legen wir großen Wert auf einen respektvollen, wertschätzenden und vertrauensvollen Austausch mit Ihnen, als sorgeberechtigte Eltern. Wir wollen Sie stärken, sich für die Rechte Ihrer Kinder einzusetzen und diese zur Selbstständigkeit und Urteilsfähigkeit zu erziehen. Gleichzeitig werden wir Sie aber auch auf Auffälligkeiten Ihres Kindes hinweisen und Ihnen die nötige Hilfe und Beratung anbieten, welche wir für sinnvoll erachten.

### Qualifikation des Teams

Stetige Fortbildungen, Fachliteratur und Reflexionsgespräche sog. Fallgespräche im Team, sorgen für eine bestmögliche Kompetenz der Mitarbeiter.

Das Team kennt das Verfahren zur Gefährdungseinschätzung (Münchener Grundvereinbarung § 8a und §72a SGBVIII) und zieht im Verdachtsfall, die Einrichtungsleitung zu Rate.

### Zuständigkeiten

Eine „insoweit erfahrene Fachkraft“ (ISEF) wird bei Bedarf angefragt. Ebenso unterstützende Stellen sind Aymna e.V. und die Caritas.

In dringenden Fällen ist die Einrichtungsleitung verpflichtet, eine Meldung an das Jugendamt zu tätigen.

Alle Vorgänge werden jedoch mit Ihnen als Eltern, nach Offenheit und Möglichkeit, in einem vertrauensvollen Gespräch kommuniziert.

### **Bitte lesen Sie auch unser Schutzkonzept auf der Homepage!**

#### - Partizipation und Beschwerdemanagement

Kinder haben das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden. Dies geschieht im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung. Im Kindergarten wird es Ihrem Kind ermöglicht, Eigenverantwortung für sich zu übernehmen und eigene Aktivitäten zu gestalten. Dies geschieht anhand von Gesprächen im Morgenkreis, bei gezielten Aktivitäten oder anhand von kindgerechten Befragungen. Hier kann das Kind aktiv werden und eine Rückmeldung geben bzw. Wünsche äußern und lernen, für sich selbst zu sorgen.

Alle Kinder haben bei uns die Möglichkeit einen eigenen Verantwortungsbereich zu übernehmen. Dazu gehört z.B. der Blumendienst, Patenschaften für neue Kinder, Ordnungsdienste wie die Tische wischen usw.

#### - Interkulturelle Bildung und Erziehung

Ein wesentlicher Aspekt von interkultureller Kompetenz ist die kulturelle und sprachliche Aufgeschlossenheit und Neugier. Dies bedeutet, dass das Kind sich für andere Lebensformen interessiert und diese zu verstehen lernt. Ein weiterer Bestandteil ist die positive Einstellung zur Mehrsprachigkeit, denn diese wird als Bereicherung und Chance gesehen. Mehrsprachigkeit und Multikulturalität gehören zur Entwicklung der Identität. Für uns als Pädagogen ist es daher wichtig, immer wieder unsere Erfahrungen und Handlungen zu reflektieren und durch Fortbildungen neue Kenntnisse zu erwerben. Interkulturelle Erziehung sehen wir als durchgängiges Prinzip an, das in unserem pädagogischen Alltag schon selbstverständlich ist.

#### - Mädchen und Jungen - geschlechtssensible Erziehung

Kindertageseinrichtungen sind wichtige Erfahrungsfelder für Interaktionen und Kommunikation in gleich- und gemischtgeschlechtlichen Gruppen.

In unserer pädagogischen Arbeit berücksichtigen wir die unterschiedlichen Erfahrungen und Verhaltensweisen von Mädchen und Jungen, versuchen Benachteiligungen entgegenzuwirken und stärken die Gleichberechtigung. Dies geschieht bei gemeinsamen Spielen in der Puppenecke (Rollenspiele), in der Bauecke, bei Gesprächen über das Thema der optischen Körperunterschiede, Grenzen wahrnehmen und verbalisieren lernen, gewaltfreie Kommunikation u.v.m.

Im Bereich der Sexualpädagogik orientieren wir uns an den gesetzlichen Vorgaben, dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan sowie mit der Selbstreflexion und Akzeptanz unserer unterschiedlichen individuellen Werte, welche wir den Kindern täglich vorleben.

#### • Projektarbeit

Da unser Schwerpunkt in dem kirchlichen Jahreskreislauf liegt, ergeben sich hier automatisch einige wichtige Projekte, zu denen wir mit den Kindern ganzheitlich arbeiten (z.B. St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Ostern, Pfingsten etc.).

Jedes neue Kindergartenjahr wird zusätzlich von einem übergeordneten „Motto-Thema“ begleitet, aus welchem sich einzelne Unterprojektthemen fließend entwickeln. Dieses wird in der Jahresplanung vom gesamten Personal, an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder orientiert, festgelegt und daraufhin in den Gruppen vorgestellt. Zusammen mit den Kindern werden dazu Ideen, Fragen und Wünsche zusammengetragen. Daraus ergeben sich viele verschiedene Aktivitäten und Kleinprojekte, die mit den Kindern besprochen, geplant und durchgeführt werden. Bei der Projektarbeit wird ganzheitlich gearbeitet und alle



Bildungsbereiche abgedeckt. Das bedeutet, dass sich jedes Kind mit all seinen Stärken und Fähigkeiten individuell einbringen kann.

- Vorschule und Vorkurs Deutsch

Jedes Vorschulkind hat bei uns die Möglichkeit, in seinem letzten Kindergartenjahr an einer Intensivförderung zur Vorbereitung auf die Schule, teilzunehmen (Vorschule). Auch haben Kinder mit sprachlichem Förderbedarf die Möglichkeit, in Kooperation mit der Grundschule, den „Vorkurs Deutsch“ zu besuchen. Diese Fördermaßnahme war ursprünglich nur für Kinder mit Migrationshintergrund angedacht, ist aber inzwischen aufgrund des steigenden Bedarfs ausgeweitet worden (kapazitätsabhängig).

Sechs Monate vor dem Start des Vorkurses, bevor Ihr Kind ein Vorschulkind wird, erhält Ihr Kind bei uns die Möglichkeit in einem wöchentlichen spielerischen Kleingruppentreffen mit dem Fokus der Sprachintensivförderung teilzunehmen.

Sowohl für die Kleingruppenarbeit, die Vorschule als auch für den Vorkurs Deutsch erhalten Sie von uns rechtzeitig ausführliche Informationen.

Vorschulkinder dürfen bis 31. August im Kindergarten bleiben. Die Kinder, welche zurückgestellt werden sollen, müssen frühzeitig der Einrichtungsleitung gemeldet werden, da es sonst sein kann, dass der Betreuungsplatz neu vergeben wurde.

- Beobachtung und Dokumentationsverfahren

Die Beobachtung ist eines der wichtigsten Instrumente in der Pädagogik. Durch gezielte Beobachtungen und geprüfte Dokumentationsverfahren lässt sich das Kind am besten kennenlernen. Auch werden so Entwicklungsfortschritte deutlich und Entwicklungsrisiken können gemindert oder ihnen entgegengewirkt werden.

Unser Kindergarten arbeitet mit den gesetzlich vorgeschriebenen Beobachtungsbögen Sismek, Seldak und Perik. Diese dienen der unterstützenden Beobachtung und geben einen Richtwert an.

Jedes Kind hat ein individuelles Lerntempo, Stärken und Schwächen. Beobachtungsbögen dienen nicht der Bewertung oder Verurteilung eines Kindes, sondern wir sehen diese als hilfreiches und unterstützendes Instrument an.

## **6. Tagesablauf**

- Unser Tagesablauf, Regeln und Strukturen

Eine gewisse zeitliche Gliederung und Struktur des Tages ist eine Orientierungshilfe für die Kinder, um in den Alltag und die Gruppe hineinzuwachsen. Der Tag beginnt in gleitender Form mit der Bringzeit bis 08:30 Uhr. Danach beginnen wir mit dem täglichen Morgenkreis. Hier werden alle Kinder noch einmal begrüßt, das Kalendarium erläutert, Lieder gesungen, Fingerspiele oder verschiedene Themen im Jahreskreis besprochen. Danach können sich die

Kinder ins Freispiel begeben und die unterschiedlichen Räume oder Ecken nutzen. Ihr Kind hat während dem Freispiel auch die Möglichkeit, an einer gezielten pädagogischen Aktivität teilzunehmen. Gegen 11.30 Uhr gibt es ein gemeinsames Mittagessen, das mit einem Gebet eingeleitet wird. Danach beginnt die Ruhezeit welche durch ein Hörspiel, das Vorlesen einer Geschichte oder das Lauschen von Entspannungsmusik eingeleitet wird. Im Anschluss daran gehen wir gemeinsam mit den Kindern in den Garten und erkunden diesen und/oder fördern ihre Interessen in der Gruppe. In dieser Zeit werden auch die ersten Kinder der Halbtagsplätze abgeholt. Für die Ganztagesplätze endet der Kindergarten tag um 16.00 Uhr. Unser Tagesablauf kann, je nach Gruppendynamik und Anlass variieren, da wir nach dem situationsorientierten Ansatz arbeiten. Das bedeutet, dass wir uns nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder richten und daher spontan reagieren, agieren und Aktivitäten nach den Bildungsbereichen anbieten. Das Frühstück und die Nachmittagsbrotzeit finden bei uns in gleitender Form statt. Das bedeutet, dass Ihr Kind in einem vorgegebenen Zeitrahmen (07:30 Uhr bis 10:45 Uhr und ab 13:00 Uhr) selbst entscheidet, wann es Essen möchte.

- Geburtstage im Kindergarten

Die Geburtstage jedes einzelnen Kindes werden in der Gruppe gefeiert. Hier bringt das Geburtstagskind etwas für die gemeinsame Frühstücksfeier mit z.B. Kuchen (ohne Sahne), Brezen, Wiener, Obst und Gemüse. Bitte sprechen Sie dies unbedingt mit den Gruppenpädagogen ab, um Allergien, Unverträglichkeiten oder Individualitäten des Tages einbeziehen zu können.

Im gemeinsamen Morgenkreis wird für das Geburtstagskind gesungen, Glückwünsche werden ausgesprochen und es darf sich ein Spiel wünschen.

Der weitere Tagesablauf ist in jeder Gruppe unterschiedlich. Bitte sprechen Sie uns für detaillierte Informationen an.

- Gruppenübergreifende Arbeit

Unser Kindergarten besteht aus vier Stammgruppen. Diese Gruppen haben ihren eigenen Tagesinhalt, Rituale und Schwerpunkte. Ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist aber auch die gruppenübergreifende Zusammenarbeit. Die Kinder sollen alle Erzieherinnen und Kinder kennen. Dies stärkt nicht nur das Gemeinschaftsgefühl, sondern erleichtert den Kindern auch die Persönlichkeitsentfaltung in unserem Haus. In der Freispielzeit haben die Kinder zusätzlich die Möglichkeit andere Gruppen zu besuchen oder sich mit ihren Freunden im Ruheraum zu verabreden.

- Mittagessen

Unser Mittagessen ist liebevoll ausgewählt und bietet Ihrem Kind eine ausgewogene und gesunde Ernährung. Wir werden jeden Tag frisch bekocht und warm beliefert. Hierfür haben wir uns für ein Catering entschieden, welches nur wenige Kindergärten betreut und als

Kleinunternehmen bzw. Familienunternehmen arbeitet. So haben wir die Möglichkeit auch auf spezielle Wünsche und Unverträglichkeiten einzugehen.

Alle verwendeten Produkte werden regional, saisonal und biologisch angebaut.

Ob Sie bei uns das Mittagessen buchen oder nicht, obliegt Ihnen. Sie können Ihrem Kind auch eine zweite ausgewogene Brotzeit für das gemeinsame Mittagessen mitgeben. Bitte verzichten Sie auf Süßigkeiten oder stark zuckerhaltige Lebensmittel. Getränke wie Tee und Wasser sind in den Gruppen für die Kinder jederzeit zugänglich. Ebenso füllen wir die mitgebrachten Trinkflaschen jederzeit erneut auf.

#### • Ruhezeit

Jede Gruppe begibt sich nach dem Mittagessen in eine Ruhephase. Das bedeutet, dass ein gemeinsames Hörspiel, Bilderbuch oder Musik der Entspannung dienen soll. Dabei können die Kinder es sich auf dem Gruppenteppich mit einem mitgebrachten Kissen gemütlich machen. Kinder, welche in dieser Zeit schlafen möchten, können dies jederzeit tun.

#### • Aktionstage

Im Laufe des Kindergartenjahres organisieren wir verschiedene Aktionstage mit und für die Kinder. Darunter fällt z.B. die Faschingsfeier, unser Hausprojekt u.v.m. Diese können von Kindergartenjahr zu Kindergartenjahr variieren. Im Eingangsbereich an der Informationswand sowie an unserem ersten gemeinsamen Elternabend, erfahren Sie alles Wichtige des betreffenden Kindergartenjahres.

#### • Ausflüge

Über das Kindergartenjahr verteilt, bieten wir zwei große Ausflüge an. Wir fahren jedes Jahr gemeinsam mit allen Kindergartenkindern zu den unterschiedlichsten Ausflugszielen.

Zum Jahresabschluss ist nur für die Vorschulkinder ein Aktionstag reserviert. Dabei werden individuelle Attraktionen angeboten und wir feiern ein großes Abschlussfest.

Jede Gruppe verabschiedet intern das Kindergartenjahr mit einem individuellen Freizeitangebot. Dabei werden z.B. Spaziergänge in den „Englischen Garten“ gemacht oder ein Picknick in der näheren Umgebung geplant.

Alle Ausflüge und detailliertere Informationen entnehmen Sie bitte der Elterninformationswand im Eingangsbereich sowie den gesonderten Elternbriefen und Gruppenaushängen.

#### Bitte beachten Sie:

Manchmal erhalten wir recht kurzfristige Angebote für vergünstigte sowie besondere Ausflugsziele. Wir bemühen uns Sie dennoch frühzeitig darüber zu informieren, da wir uns vorbehalten, aufgrund der vielen neuen Eindrücke und Erlebnisse, Eingewöhnungskinder und

Wickelkinder noch nicht mit auf alle Ausflüge zu nehmen. Dies entscheiden wir situationsbedingt und individuell. Bitte achten Sie dabei immer auf die Hinweise der jeweiligen Elternbriefe.

- Zusatzangebote der Pfarrei Allerheiligen

Die Pfarrei Allerheiligen bietet eine Vielzahl an Angeboten für Eltern mit Kindern. Neben unserem Kindergarten gibt es auch die Möglichkeit, vorab eine Eltern-Kind-Gruppe zu besuchen. Diese ist gleichgestellt mit einer Krabbel- oder Spielgruppe, bei der die Kinder langsam auf den Kindergarten vorbereitet werden können. Auch haben Sie dort die Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen und sich mit anderen Eltern auszutauschen.

Zweimal im Jahr findet in unserer Pfarrei ein Kinderflohmarkt statt. Dort haben Sie die Chance, selbst Kinderkleidung oder Spielsachen zu verkaufen und ebenso zu erwerben.

Der Kindergarten benötigt hierfür die Unterstützung aller Eltern und Gemeindemitglieder. Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage des Pfarrverbandes St.Albert-Allerheiligen, durch Aushänge in der Einrichtung und durch den Elternbeirat unseres Kindergartens.

## 7. Feste und Gottesdienste im Jahreskreislauf

- Feste unseres Kindergartens

Im Laufe eines Kindergartenjahres bieten sich viele Gelegenheiten, Feste zu feiern und zu gestalten.

Folgende Feste planen wir in einem Kindergartenjahr:

- Erntedank
- St. Martin
- Nikolaus
- Adventsfeier
- Fasching
- Aschermittwoch
- Ostern
- Maifest
- Pfingsten
- Pfarrfest/Sommerfest u.v.m.

- Kindergottesdienste

Zusammen mit den Kindern gestalten wir folgende Gottesdienste in der Kirche, Kapelle oder im Kindergarten:

- Erntedank
- St. Martin
- Nikolaus
- Adventsgottesdienst
- Aschermittwoch
- Palmsonntag
- Vorschulgottesdienst

- Sommerfest – Pfarrfest

Das Pfarrfest unserer Pfarrgemeinde ist auch zugleich unser Sommerfest des Kindergartens. Dies findet immer am ersten Sonntag im Juli statt. Eingeleitet wird es durch einen gemeinsamen Gottesdienst in der Kirche von Allerheiligen. Im Anschluss daran sind alle Eltern und Kinder zum gemeinsamen Verweilen, Essen und Trinken, sowie vom Kindergarten organisierte Aktivitäten, herzlich eingeladen. Besucher wie Verwandte, Freunde und Bekannte sind ebenso herzlich Willkommen.

## 8. Übergänge, Eingewöhnungszeit

- Übergang Krippe - Kindergarten

Beim Übergang/Transition von einer Einrichtung in die nachfolgende ist der Wechsel mit zahlreichen Veränderungen für das Kind verbunden. Sie müssen die bekannte Umgebung verlassen, Abschied nehmen und sich zugleich auf neue Kinder, Räume, Regeln und Bezugspersonen einstellen. Um einen positiven Übergang zu schaffen, ist es wichtig, dass wir uns mit Ihnen als Eltern über die Erwartungen und den Ablauf der Übergangsgestaltung austauschen. Der enge Kontakt und die Kooperation aller Beteiligten macht es dem Kind und Ihnen leichter, sich in die neue Situation einzuleben. Durch den täglichen Austausch und die Rückmeldung an Sie, können Ängste, Sorgen oder Zweifel ausgeräumt werden. Dazu braucht es Vertrauen in die Erfahrungen der pädagogischen Fachkräfte und deren Kompetenzen im Umgang mit Übergangssituationen.

- Übergang Kindergarten - Grundschule

Der Übergang/Transition in die Schule ist für viele Kinder mit Unsicherheit verbunden. Auch Eltern sind häufig besorgt, wenn die Einschulung ansteht. Sie haben Angst, dass das Kind noch nicht „reif“ ist und den Anforderungen in der Schule nicht gerecht wird. Der pädagogische Blick richtet sich nun vielmehr auf den Bewältigungsprozess vom Kindergartenkind zum Schulkind und deren professionelle Begleitung. Das Kind erwirbt bis zur „Schulfähigkeit“ Kompetenzen, mit Hilfe der Erzieher und Eltern, um die neuen Aufgaben für den Wechsel in die Schule zu bewältigen. Auch hier sind der Austausch und die Kooperation mit Ihnen und der Schule sehr

wichtig. Nur so kann ein gelungener Übergang stattfinden, weshalb wir vorab bereits die Grundschule und die Lehrkräfte besuchen und diese auch zu uns in den Kindergarten kommen.

- So klappt der Start, Ablauf unserer Eingewöhnungszeit

Vor jedem Start in die Eingewöhnung findet bei uns eine Schnupperstunde mit Ihnen als Eltern und Ihrem Kind in ihrer zukünftigen Gruppe statt. Diese sind jedoch denjenigen Eltern vorbehalten, welche bei uns bereits eine verbindliche Zusage erhalten haben. So haben Sie die Möglichkeit, die Gruppe Ihres Kindes und die dazugehörigen Kolleginnen noch intensiver kennenzulernen. Nutzen Sie die Chance und stellen Sie viele offene Fragen und vermitteln Sie Ihrem Kind Sicherheit. Sie vereinbaren bereits an diesem Tag Ihren Starttermin für das neue Kindergartenjahr.

Bitte planen Sie für die Eingewöhnung mindestens drei Wochen Zeit ein, bis Ihr Kind die volle Buchungszeit bei uns bleiben kann. Es ist uns sehr wichtig, dass Ihr Kind das Tempo der Eingewöhnung vorgibt.

Am ersten Tag bringen Sie ihr Kind zur vereinbarten Uhrzeit in die Gruppe. Sie verabschieden sich an der Gruppentür und besprechen mit dem Gruppenpersonal die Rückkehrzeit.

Wichtig: Bitte bleiben Sie in der Nähe. Sollte Ihrem Kind die Trennung sehr schwerfallen, kann es durchaus sein, dass wir Sie bereits nach wenigen Minuten anrufen und um Abholung bitten. Auch die kommenden Tage bleibt die Struktur dieselbe. Stück für Stück werden wir die Trennungszeiten verlängern und mit Ihnen Rücksprache halten.

Kinder brauchen Rituale. Diese geben Sicherheit. Aus diesem Grund legen wir besonders viel Wert darauf, auch wenn wir wissen, wie schwer es für Sie als Eltern ist, die Bring- und Abholzeit genau einzuhalten und so kurz wie möglich, während der Eingewöhnung, zu halten. Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung. Dass Ihr Kind in der Trennungssituation Tränen vergießt, ist normal. Wir werden es trösten und auffangen. Dies ist der erste Schritt zu einer tragfähigen, professionellen Fachkraft-Kind- Beziehung.

- Windelfrei in den Kindergarten, Sauberkeitserziehung

Die Sauberkeitserziehung spielt im Kindergarten eine große Rolle. Für viele Kinder ist es schwierig und sie haben Angst etwas „loszulassen“. Sobald der Prozess beginnt, ist es wichtig, dass Sie als Eltern zusammen mit den pädagogischen Fachkräften im Austausch sind und gemeinsam kooperieren. Nur so kann der Schritt zur Sauberkeit ein positives Erlebnis für das Kind werden.

Kinder unter drei Jahren sollten, wenn sie in den Kindergarten kommen und in der Eingewöhnung sind, bereits sogenannte „Schlupf- bzw. Trainerwindeln“ tragen. Diese sollten am ersten Kindergartentag mitgebracht werden, da diese im Bad der jeweiligen Gruppe aufbewahrt werden. Sobald die Eingewöhnung abgeschlossen ist, besprechen die Fachkräfte gemeinsam mit den Eltern, wie sie die nächsten Schritte zur Sauberkeitserziehung angehen.

Sobald der Prozess startet, stehen die Eltern mit den Gruppenkollegen in noch engerem Kontakt und Austausch. Wie lange dies dauert, ist bei jedem Kind individuell.

Kinder, die mit drei Jahren den Kindergarten besuchen, sollten bereits zuhause mit der Sauberkeitserziehung angefangen haben und mit Trainerwindeln und der Toilette vertraut sein. Auch hier wird nach der Eingewöhnung mit den Eltern besprochen, wann und wie die Trainerwindeln abgewöhnt werden können.

## 9. Kooperation und Vernetzung

- Öffentlichkeitsarbeit, Elternbriefe, Flyer, Homepage ...

Der Kindergarten Allerheiligen ist auf unserer Homepage des Pfarrverbandes St.Albert-Allerheiligen vertreten. Dort finden Sie viele Informationen zur Gebührenaufstellung und zu verschiedenen Antragsmöglichkeiten.

Interne Rücklaufelternbriefe (z.B. angemeldeter Dienst in den Schulferien) erhalten Sie bei uns per E-Mail. Alle anderen Informationselternbriefe finden Sie im Postfach Ihres Kindes vor der Gruppentüre.

Zusätzliche Angebote/Erinnerungen entnehmen Sie bitte den Pinnwänden im Eingangsbereich des Kindergartens sowie den Flyern zur Empfehlung besonderer Aktivitäten in der Stadt München.

- Zusammenarbeit mit Außenstellen wie der Grundschule, Kirche, Gesundheitsamt ...

Die Zusammenarbeit des Kindergartens mit Außenstellen wie der Grundschule, dem Gesundheitsamt, der Kirche usw. fließen bei uns in den Alltag mit ein. So finden viele Angebote, wie ein Büchereibesuch, ein Polizeibesuch, den Besuch der Grundschule, eine Führung durch unsere Kirche und viele weitere Aktivitäten gemeinsam statt. Die Kooperation ermöglicht es Ihrem Kind unseren Sozialraum zu erkunden und sich in seiner Umgebung zu orientieren und sicher zu fühlen. Auch der Übergang in die Grundschule gelingt deutlich besser. Nur durch die enge Zusammenarbeit mit allen Außenstellen kann sich Ihr Kind bestmöglich entfalten.

## 10. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern

- Unser gemeinsames Ziel

Unser Ziel ist es, Ihr Kind auf dem Weg zu einem selbstständigen beziehungs- und gesellschaftsfähigen, starken und eigenverantwortlich denkenden und handelnden Menschen zu begleiten. Wir möchten ihm den Raum und die Zeit dafür geben sich frei zu entfalten und mit Spaß und Freude zu lernen, um sich bestmöglich zu entwickeln. Dazu ist es unumgänglich, eine positive Erziehungspartnerschaft mit Ihnen als Eltern einzugehen und diese zu leben.

Wir sehen uns als eine Institution, die von Werten, Liebe und Toleranz geprägt ist. Wir möchten einen Teil zur Verbesserung der Gemeinschaft beitragen und als ein Vorbild der Gesellschaft dienen.

Jeder Mensch ist ein Individuum und wird mit all seinen Stärken und Schwächen respektiert. Wir verurteilen niemanden und gehen fürsorglich und unterstützend mit Ihnen und Ihrem Kind in die bevorstehenden Betreuungsjahre und hoffen sehr, Ihnen so viel Positives wie möglich mitgeben zu können.

- **Vertrauen, Offenheit und wertschätzende Kommunikation**

Diese drei wichtigen Grundregeln sind uns im Kindergarten neben vielen weiteren besonders wichtig. Sie vertrauen uns Ihr Kind an und dies schätzen wir sehr. Uns ist es sehr wichtig, dass Sie wissen, dass alles, was Sie uns aus Ihrer privaten Lebenssituation mitteilen, bei uns vertrauensvoll behandelt wird. Nur wenn wir auch einen Einblick in Ihre Lebenswelt, Erziehungsschwerpunkte, Probleme und auch Stärken erhalten, können wir daran anknüpfen und Sie in Ihrer Erziehungskompetenz unterstützen und Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Sicherlich wird es auch Themenbereiche geben, wo Sie anderer Meinung sind als das pädagogische Personal. Ganz im Sinne der wertschätzenden Kommunikation ist es für uns elementar wichtig, dass wir auch darüber gemeinsam und respektvoll sprechen. Kompromisse können immer geschlossen werden, mit Offenheit und unserem gemeinsamen Ziel.

- **Eingewöhnungsabschlussgespräche, Entwicklungsgespräche und Türgespräche**

Da uns das Wohl jedes einzelnen Kindes sehr am Herzen liegt, finden in der Einrichtung regelmäßige Gespräche statt. Sobald die Eingewöhnung jedes einzelnen Kindes abgeschlossen ist, findet mit den Eltern ein Abschlussgespräch statt. Hier werden alle Beobachtungen im Laufe der Eingewöhnung geschildert und mögliche weitere Schritte angesprochen und geplant. Dies ist wichtig, da alle möglichen Sorgen und Ängste von Seiten der Eltern besprochen werden und sie somit Ihr Kind beruhigt in den Kindergarten bringen können.

Anhand von verschiedenen Beobachtungsbögen, die wir über alle Kinder dokumentieren und die alle Bildungsbereiche abdecken, gibt es ein Mal im Jahr sogenannte Entwicklungsgespräche. Hier wird das Kind ganzheitlich beobachtet und gemeinsam mit den Eltern die Eintragungen im Beobachtungsbogen reflektiert und ein weiteres Vorgehen besprochen.

Ebenso haben die Eltern die Möglichkeit, in kurzen Tür- und Angelgesprächen sich über das Wohl des Kindes zu informieren.

Die Einrichtungsleitung unterstützt ihr Team bei gezielten Beobachtungen zu Auffälligkeiten und steht auch für Sie als Eltern in Erziehungsfragen jederzeit zur Verfügung.

- **Mitarbeit der Eltern im Kindergarten bei Festen und Veranstaltungen**

Die Mitarbeit oder Mitwirkung von Eltern in unserem Kindergarten schätzen wir sehr. Bei Festen, Aktivitäten oder auch in Krankheitsfällen benötigen wir Ihre Hilfe. Ohne Sie, liebe



Eltern, können wir Vieles, Wundervolles, für Ihr Kind leider nicht ermöglichen sowie Schließungen in akuten personellen Krankheitsphasen nicht verhindern. Viele von Ihnen sind beruflich stark eingebunden, dafür haben wir Verständnis. Wir freuen uns jedoch sehr, wenn auch Sie einen kleinen Beitrag zum Einrichtungsgeschehen leisten. Der Wille und die Bereitschaft Ihrerseits hat für uns eine große Bedeutung.

#### • Informationen

Unsere große Informationswand im Eingangsbereich informiert Sie über aktuelle Veränderungen, Veranstaltungen, Elternbeiratsinfos oder allgemeine Themen im Kindergarten. Außerdem erhalten Sie ausreichende Informationen in den Elternbriefen per E-Mail und in den einzelnen Postfächern Ihrer Kinder oder auch durch einen Aushang an den Infowänden vor jeder Gruppentür. Zusätzlich bieten sich auch unsere Elternabende für die Weitergabe von wichtigen Informationen an.

#### • Elternbeirat

Der Elternbeirat wird zu Beginn des Kindergartenjahres von den Erziehungsberechtigten gewählt und hat eine beratende und unterstützende Funktion für die Einrichtung. Ohne diesen, wären bereits in der Vergangenheit viele wunderbare Aktivitäten nicht realisierbar gewesen.

#### Hierzu zählen folgende Aufgaben:

- Vertretung der Interessen der Eltern und Kinder gegenüber dem Träger und der Einrichtungsleitung
- Teilnahme an den Elternbeiratssitzungen
- Wünsche und Sorgen im Zusammenhang mit der Einrichtung erkunden sowie Anregungen und Vorschläge besprechen
- Mitgestaltung von Festen innerhalb der Einrichtung
- Unterstützung des Flohmarktteams
- Verwaltung der Elternbeiratskasse nach den Vorgaben des Trägers
- Präsenz und Kuchenverkauf am Tag der offenen Tür
- Überprüfung der Auswertung zur Elternbefragung
- Erstellung eines Jahresberichtes (Rechenschaftsbericht)
- Unterstützung des Informationsflusses im Kindergarten
- Interne Aufführung einer Weihnachtsgeschichte für die Kinder
- Einpacken der Gruppenweihnachtsgeschenke
- U.v.m.

Alle Elternbeiratssitzungen sind öffentlich und werden protokolliert.

## **11. Zusammenarbeit mit dem Träger, qualitätssichernde Maßnahmen**

- Der Träger als Ansprechpartner und Seelsorger

Die Trägerschaft unseres katholischen Kindergartens obliegt Herrn Pfarrer Johannes Oberbauer. Dieser ist für mehrere Kindergärten des Kita-Verbundes nördliches Stadtgebiet zuständig. Für unseren Kindergarten Allerheiligen ist zusätzlich, als Ansprechpartner vor Ort, auch weiterhin Herr Pater Jacek da. Pater Jacek ist nicht nur Trägervertreter, sondern auch Seelsorger in der Pfarrei Allerheiligen. Bitte scheuen Sie sich nicht, jederzeit, ob private Anliegen oder den Kindergarten betreffend mit ihm zu besprechen. Er wird Ihnen bestmöglich in allen Lebenslagen zur Seite stehen.

- Jährliche Elternbefragung

Einmal jährlich führen wir eine anonyme Elternbefragung durch. Diese dient neben der Zufriedenheitsabfrage Ihrerseits auch der Verbesserung unserer Arbeit. Bitte scheuen Sie sich darüber hinaus nicht, auf uns zuzugehen. Missverständnisse in der Kommunikation können aus Erfahrung meist schnell gelöst werden. Unser Ziel ist es, Sie als Eltern zu unterstützen. Kompromisse müssen beiderseits zum Wohl der Gemeinschaft geschlossen werden. Nur so kann eine harmonische Atmosphäre, mit Respekt und Wertschätzung gelebt werden.

- Reflexion der Auswertung der Elternbefragung im Team

Ihre anonyme Elternbefragung wird am Ende ausgewertet und veröffentlicht. Um diese wahrheitsgemäß prüfen zu lassen, haben wir uns dafür entschieden, die Auswertung gemeinsam mit dem Elternbeirat zu machen.

Ihr ehrliches Feedback wird geschätzt, Positives als auch Negatives. Dies wird gemeinsam im Team ausführlich besprochen und Ideen zur Verbesserung unserer Arbeit diskutiert und reflektiert. Jeder soll sich bei uns im Haus wohl fühlen. Eltern, Kinder und das pädagogische Personal.

- Konzeptionelle Weiterentwicklung

Unsere Konzeption wird stetig weiterentwickelt. Dies geschieht insbesondere an unserem jährlichen Konzeptionstag. Dabei werden einzelne Abläufe optimiert, gemeinsam sehr viel reflektiert und das Bestmögliche für Ihr Kind erarbeitet. Besonders wichtig ist uns auch, die Persönlichkeit jedes einzelnen Teammitgliedes einfließen zu lassen. Denn wir können nur authentisch und mit Herz arbeiten, wenn es unseren eigenen Werten und Überzeugungen entspricht.

- Teamtage, Fortbildungen wie Brandschutz und Erste-Hilfe am Kind

Alle pädagogischen Fachkräfte- und Ergänzungskräfte haben die Möglichkeit, an Fortbildungsveranstaltungen verschiedener Anbieter teilzunehmen. Laut der staatlichen

Ausführungsverordnung §20 Absatz 1, letzter Satz, stehen unserem Kindergarten fünf weitere Fortbildungstage zur Verfügung. Das Personal wird hierzu zum Thema Brandschutz, Erste-Hilfe am Kind, Kindeswohlgefährdung §8a oder in der kollegialen Zusammenarbeit geschult. Bei den einzelnen Teamtagen werden unter anderem die Jahresplanung besprochen oder mit einem externen Fachdienst der Tag zu einem bestimmten Thema pädagogisch erarbeitet.

## 12. Schlusswort

- Schlusswort

Wir hoffen liebe Eltern, dass Ihnen unsere Konzeption einen ausführlichen Einblick in unsere pädagogische Arbeit und in die Strukturen des Kindergarten Allerheiligen gegeben hat.

Eine bestmögliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Team kann nur gelingen, wenn Sie sich mit unserer Konzeption identifizieren können. Bei Rückfragen oder Verständnisproblemen scheuen Sie sich bitte nicht jederzeit auf uns zuzukommen. Für detailliertere Einzelinformationen zu Regelungen und Vorgaben in unserem Haus, erhalten Sie zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres unser „Kindergarten ABC“.

Ich fühle mich dort wohl...

...wo jemand mit Freude auf mich wartet

...wo ich Fehler machen darf

...wo ich Raum für Träume finde

...wo ich Zuneigung spüre

...wo ich sein kann, wie ich bin

...wo ich laut singen und lachen kann

...wo einer meine Sorgen anhört

...wo mir Trost gespendet wird

...wo jemand meine Freude teilt

...wo ich Wurzeln schlagen will!

Vielen Dank!